

Der phantastische Bücherbrief

Juni 2004

unabhängig kostenlos

Ausgabe 365

Celtis 2. Band		
Bang! Bang! Shoot! Shoot!	Schulz / Waquet	Carlsen Comic Verlag
The Silken Ghost	Chuck Dixon	Crossgen Comics
Atlan Obsidian-Zyklus 3. Band		
Die Savannenreiter von Vinara	Michael M. Thurner	Verlagsunion Pabel Moewig
Atlan Obsidian-Zyklus 4. Band		
Tamiljon	Susan Schwartz	Verlagsunion Pabel Moewig
Atlan Obsidian-Zyklus 5. Band		
Im Zeichen des Kristallmondes	Bernhard Kempen	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2233. Band		
Das Specter	Leo Lukas	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2234. Band		
Expedition ins Ungewisse	Arndt Ellmer	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2235. Band		
Todesspiele	Thomas Ziegler	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2236. Band		
Der Finger Gottes	H. G. Francis	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2237. Band		
Die Welt der Hyperkristalle	H. G. Francis	Verlagsunion Pabel Moewig
Bad Earth 30. Band		
Jeltos Traum	Marc Tannous	Bastei Lübbe Verlag
Bad Earth 31. Band		
Der Ruf der Schwarzen Sonnen	Marc Tannous	Bastei Lübbe Verlag
Die letzte Rune 10		
Der Runenbrecher	Mark Anthony	Knauer Verlag
Brandon-Saga		
Der Kelch der Flamme	Fiona Patton	Piper Verlag
Invasion 2. Band		
Der Angriff	John Ringo	Wilhelm Heyne Verlag
Darren Shawn und die Prüfungen der Finsternis		Verlag der Vampire
Die Legenden von Phantasien		
Die Stadt der vergessenen Träume	Peter Freund	Droemer Verlag
Bladerunner - Die Rückkehr	K. W. Jeter	Wilhelm Heyne Verlag
Enwor 12. Band - Neue Abenteuer 2. Band		
Die verschollene Stadt	Dieter Winkler	Piper Verlag
Kristallwelt 1. Band		
Die Eisgöttin	Jessica Rydill	Blanvalet Verlag
Götterkinder 1. Band		
Das wilde Land	David & Leigh Eddings	Blanvalet Verlag
Die Legenden von Phantasien		
Die Verschwörung der Engel	Wolfram Fleischhauer	Droemer Verlag

Netzwerk:

www.prfz.de
www.perry-rhodan.net
www.bastei.de
www.crossgen.de
www.droemer-knauer.de
www.knauer.de
www.piper.de
www.heyne.de
www.carlsencomics.de
www.verlagdervampire.de
www.freund-peter.de
www.thelastrune.com

Celtis 2. Band
Bang! Bang! Shoot! Shoot!
Carlsen Comic

Jean Wacquet & Dirk Schulz
47 Seiten **10 €**

Celtis, der gefürchtete Kriegshäuptling der Volcer aus dem Dorf Genolhacum, wurde von Ausserirdischen entführt. In seiner Begleitung befinden sich Dicca und Tarnik. Die Krantler, die Entführer, haben ein Problem. Auf ihrem Planeten haben sie alle anderen Lebewesen ausgerottet nur um von einem Parasiten übernommen zu werden. Nur wenige Krantler entkamen. Dieser Rest versucht jetzt ihren fast unsterblichen Oberpriester zu retten. Weil sie trotz ihrer Brutalität aber nichts gegen den Parasiten ausrichten können suchen sie jede Menge Fremdwesen, die auf ihren Planeten fliegen, um den Obermottz zu befreien. Natürlich macht das keiner freiwillig und so wird Celtis gezwungenermassen hinuntergeschickt, in Begleitung eines anderen Fremdwesens. Zwar gelingt es ihnen den Oberpriester zu befreien, die Krantler geraten jedoch in ganz andere Schwierigkeiten.

*Der Comic ist nicht sonderlich gut geworden. Die Handlung hat erhebliche Mängel. Auf der einen Seite bringen die Krantler jedes Lebewesen um, dann fangen sie Sklaven und bringen Celtis und Begleiter sogar wieder nach hause. Die Zeichnungen sind sehr unterschiedlich. Das fällt vor allem beim Helden Celtis auf. Mal wirkt er erwachsen, dann wieder sieht es so aus, als ob bei den Zeichnungen noch geübt wird. Der Ausflug von **Dirk Schulz** zu Perry Rhodan zeigt sich im Zitat bei den Ausserirdischen, gibt es doch einen, der unverwechselbar wie Rokhete aussieht.*

The Silken Ghost
Crossgen Comics

Chuck Dixon
7,80 €

67 Seiten

Titelbild und Zeichnungen: Will Rosado & Chuck Gibson
Übersetzung: Ralph Kruhm

Seit den längst vergangenen Epochen der fernen Vergangenheit Shinaceas, zur Zeit der dunklen Jahre, bevor diese Nation einen Namen besass, ist die Kunst des Kampfes mit der Welt des Mystizismus verbunden gewesen. In besonderen Schulen trainierte man Krieger und Kriegerinnen in den Disziplinen des Kampfes und der Geistigkeit, um sie dann in die Welt hinauszuschicken, damit sie die Worte ihrer hochgeschätzten Sifu, ihrer Lehrer und Meister, verbreiten. Die Bekannteste dieser Schulen war Kiang Shan, der Heilige Tempel der Geister.

Tei Su lebt unter dem Namen Seidengeist. Verstossen aus der Schule, ruft der Meister nicht nur Seidengeist, sondern auch die vier anderen verstossenen Schüler. Der Meister ist gefangen in einem Käfig, von jemandem mit einer Maske, so dass er unkenntlich bleibt. Seidengeist, Weidengeist, Geist des Blitzes und Geist des Eisens sind die Vier, doch der fünfte Geist ist noch nicht aufgetaucht. Auch sein Name ist unbekannt.

Die Serie besteht in den USA als eine 6-bändige Mini-Reihe. In Deutschland erscheinen die Hefte in zwei Ausgaben. Dabei spielt ‚Silken Ghost‘, vor den Ereignissen in der Serie ‚way of the rat‘. Durch die Zusammenfassung in Deutschland wird die Mini-Reihe lesbarer und das Abenteuer ist nicht so langweilig. Vor allem gefallen mir die Zeichnungen und die Farben, die sehr viel dazu beitragen eine geheimnisvolle Stimmung aufzubauen. ‚Silken Ghost‘ gehört zum gleichen Universum von Crossgen, wie auch die Reihe ‚Ruse‘, die hier regelmässig Erwähnung findet.

Atlan Obsidian-Zyklus 3. Band
Die Savannenreiter von Vinara
Verlagsunion Pabel Moewig
Titelbild: Dirk Schulz

Michael Marcus Thurner
59 Seiten **1,65 €**
Zeichnung: Krüger

Atlan und Jorge strandeten auf dem Planeten Vinara. In der brenzligen, augenblicklichen Lage, umzingelt von fleischfressenden Sauriern, werden sie in letzter Sekunde gerettet. Es sind Afalharo des Stammes der Tulig, die die beiden Sternenfahrer bei sich aufnehmen. Ihr neuer, kleinwüchsiger Begleiter ist Giamondio. Erst später erkennt er, dass der Arkonide Atlan der Bote ist. Die Schamanin Dendia erkennt in Atlan einen Angehörigen des Ordens. Einen Wächter der Eisgruft. Atlan hingegen ist überrascht, glaubt er doch, dass die Schamanin in ihm einen Ritter der Tiefe erkennt. Jorge und er begleiten die Afalharo auf ihren Riesenhirschkäfern durch die Savanne.

Gleichzeitig an einem anderen Ort. Lethem da Vokoban ist mit den Resten der Besatzung der TOSOMA in der fremden Stadt. Unter Führung von Umrin Zeles Barbinor lernen sie einen Führer und Barden kennen, der bereit ist, ihnen zu helfen. Als Lethem und seine Leute versuchen ein Schiff zu stehlen, läuft das Vorhaben etwas aus dem Ruder.

***Michael Marcus Thurner** ist ein Autor, der momentan von Serie zu Serie springt. Dabei ist sein Schreibstil mal himmelhoch jauchzend, dann wieder zu Tode betrübt. In diesem Fall hat er den ‚Cliffhanger‘ von **Uwe Anton** positiv übernommen und führt ihn spannend weiter.*

Atlas Obsidian-Zyklus 4. Band

Tamiljon

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild: Dirk Schulz

Susan Schwartz

59 Seiten

1,65 €

Zeichnung: Dietmar Krüger

Atlas und sein unbekannter Begleiter Tamiljon konnten dem unterirdischen Reich der Termitenähnlichen lebend entkommen. Ihr Weg führt sie weiter auf den Weg, um eines der Obsidiantore zu benutzen, die von diesem Planeten herunter, auf einen anderen führen, bzw. vielleicht sogar auf den Kristallmond.

Lethem da Vokoban ist mit seiner kleinen Gruppe ebenfalls unterwegs. Durch einen Schiffbruch verlor er wertvolle Gruppenmitglieder. Der Weg nach Grataar ist durch verschiedene Unwägbarkeiten schwieriger geworden. Der Schiffsunfall, die weite Reise mit dem Umweg über Land und schliesslich die Fahrt mit dem Dampfzug, der in einem Hagelunwetter endet, es ist eine wilde, unbeugsame Umgebung, in der die Schiffbrüchen landeten.

Li da Zoltral ist weiterhin auf dem Weg zum Kristallmond. Sie versucht mittels Transmitter dorthin zu gelangen, vor allem deswegen, weil ein feuerspeiendes Monster hinter ihr her ist.

*Noch immer hat die Miniserie kein Ziel. Wollen die Hauptdarsteller auf den Kristallmond und wenn ja, was wollen sie da? Oder wollen sie aus dem System wieder heraus und wenn ja, wie? **Susan Schwartz** schreibt einen Roman, der mit dem Titel ‚Tamiljon‘ vorgaukelt, wir würden mehr über Atlans geheimnisvollen Begleiter erfahren. Ich vermisste jedoch dieses Mehr an Wissenswertem.*

Atlas Obsidian-Zyklus 5. Band

Im Zeichen des Kristallmondes

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild: Hank Wolf

Bernhard Kempfen

59 Seiten

1,65 €

Zeichnung: Dietmar Krüger

Atlas ist weiter in Begleitung von Tamiljon unterwegs. Durch den Transmitter gelangen sie auf den dritten Planeten der Spiegelwelten. Hier herrschen die Perlenschleifer. Jedenfalls treten sie hier offener auf und sind wesentlich öfter zu sehen. Tamiljon bringt ihn in einem Hotel unter, wobei er Atlas einschärft das Zimmer nicht zu verlassen. Atlas, bezaubert von der schönen Hotelangestellten, die ihn an seine Li erinnert, lässt sich überreden, zu einer Veranstaltung zu gehen. Die Perlenschleifer finden sie und nur knapp können sie einer Streife entkommen. Mit einem Luftschiff geht es weiter. Tamiljon konnte die Vertreter des inneren Kreises zu einer Expedition zu den Geltschern des Landes überreden.

Lethem da Vokoban ist gleichzeitig auf einem anderen Planeten unterwegs. Bei ihm sind einige Besatzungsmitglieder der TOSOMA. Auch sie haben einige Probleme mit den Perlenschleifern. Hier geht die Gruppe jedoch so weit, in das Hauptquartier einzudringen. Dieser Einbruch mit vorsätzlichen Morden geht aber in die Hose.

***Bernhard Kempfen**, bereits durch ein paar andere Romane und Serien bekannt, stellt hier seinen ersten Atlas-Roman vor. Für ein Erstlingswerk im Universum Rhodanum gelang ihm der Einstieg sehr gut. Bei ihm könnte ich mir durchaus vorstellen, dass er weitere Romane verfasst. Sein Roman war spannend, aber das ständige hin- und herhüpfen zwischen den Handlungsebenen brachte mich dazu, erst den Atlas-Teil, dann den Lethem-Teil zu lesen.*

Perry Rhodan 2233. Band

Das Specter

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild und Zeichnung: Dirk Schulz

Leo Lukas

57 Seiten

1,65 €

Der Arkonide Shallowain, genannt der Hund, sitzt nicht mehr im Gefängnis der terranischen Herrscher über Hayok. Von einer Handvoll Kralasenen und anderer Geheimdienstler des arkonidischen Imperiums wird er unter den Augen der terranischen Sicherheitschefin Bounty Errol befreit. Die Arkoniden geben sich viel Mühe den Angriff geheim zu halten. Doch dank des Arkoniden Stantral gelangen die Befreier in eine Lage, die es den Terranern ermöglicht, sie zu entdecken.

Zur gleichen Zeit, da die Befreiungsaktion über die Bühne geht, hat das Specter seinen ersten Auftritt. Aus dem vorherigen Programm wird durch einen Kurzschluss und die Verselbstständigung ein semi-intelligentes Wesen. Als Specter greift es in die arkonidische Befreiungsfront ein und rettet so die beiden Geiseln. Mel und Filana zogen sich in eine Besenkammer zurück, für ein kurzes Schäferstündchen. Und Besenkammern waren schon im 20sten Jahrhundert dazu angetan, besondere Orte zu sein. Leider werden sie überrascht und betäubt. Daher wird aus dem Schäferstündchen ein etwas längerer, ungeplanter Aufenthalt.

Der Schönheitschirurg Hipet Eress hat ganz andere Probleme. Kaum ist Shallowain auf freiem Fuss, macht er sich daran, den Arkoniden zu finden und zu Ascari da Vivo zu bringen. Er soll aus der durch Kantarin geschändeten Frau wieder eine schöne Frau machen. Der Angriff ihres Sohnes Kantarin da Vivo-Rhodan hatte ihr Gesicht verunstaltet. Nachdem die Welt jedoch ihr vernarbtes Gesicht sehen konnte, soll Ascari wieder die Schönheit werden, die sie vorher war. Nur hat der Schönheitschirurg ein kleines Problem mit der arkonidischen Mafia.

*Der Roman hat drei Handlungsebenen. Die wichtigste und spannendste ist die Befreiung von Shallowain mit einer überraschenden Auflösung. Die Verwandlung der Positronik in das Specter gibt dem Heft zwar den Namen, nimmt aber nur wenig Raum ein und ist eher farblos. Und als die Befreiung von Shallowain endlich erledigt ist, folgen noch mal fünfzehn langweilige Seiten, die einen Schönheitschirurgen aus der Klemme helfen. In diesem Fall wäre es eigentlich besser gewesen, wenn **Leo Lukas** seine beiden Romane etwas gestrafft hätte, und nur ein Roman dabei herausgekommen wäre.*

Perry Rhodan 2234. Band

Expedition ins Ungewisse

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild und Zeichnung: Dirk Schulz

Arndt Ellmer

61 Seiten

1,65 €

Auf der Erde herrscht immer noch das Chaos. Die Anhänger des Gon-Orbhons werden Stunde um Stunde mehr. Bre Tsinga sitzt im Knast und verrät nichts freiwillig. Sie hat jedoch eine kleine Schwäche. Sie spricht im Schlaf. Doch das Wichtigste ist sicherlich für Julian Tiffloor die Reise nach Hayok. Dort will er mit Bully zusammentreffen. Bevor dieses Treffen zustande kommt, findet ein ganz anderes Treffen statt. Auf einen Notruf hin fliegen sie einen kurzen Umweg und treffen auf die beiden Algorrian. Le Anyante bekommt ihr drittes Kind. Weil es auf einem terranischen Raumschiff zur Welt kam ist das junge Algorrian plötzlich Terraner. Die Algorrian wollen von den Terranern Howalgonium. Nur haben die Terraner auch nicht

genug. Die beiden Algorrian hingegen kommen mit neuen Informationen. Die Stippvisite bringt Begriffe wie Friedensfahrer, Universelle Schneise und Archetim, eine Superintelligenz und lassen die Terraner mit mehr Fragen als Antworten zurück.

*Der neue Roman von **Arndt Ellmer** ist ein guter Roman mit vielen Informationen, die gleichfalls einen Ausblick in die weitere Handlung bieten. Nett auch der Gag mit Langes Infozenter, bekannt aus der ‚SOL‘ dem Magazin der PRFZ e.V. Andererseits wird auch sofort wieder der Gigantismus gepflegt. Dieser Ausblick gefällt mir persönlich wieder nicht.*

Perry Rhodan 2235. Band

Todesspiele

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild und Zeichnung: Dirk Schulz

Thomas Ziegler

54 Seiten

1,65 €

Kommandant Kellborn ist der Mann, der die Raumstation CASINO UNIVERSO kommandiert. Er ist der Mann, der die Station in Betrieb nimmt und der Mann, der mit ihr untergeht.

Sgarde Norte ist eine Diebin, die für ein Kartell zwangsweise arbeitet. Mit ihrem besonderen Chamäleon-Anzug schafft sie es auch.

Die Raumstation wird in einem Bereich des besiedelten Weltalls in Dienst gestellt, der weder zu Terra noch zu Arkon gehört und dort eine wirklich bedeutungslose rote Riesensonne umkreist. Dort steht die Station als galaktisches Spielcasino. Keine Steuern, keine Gesetze, aber auch keine Hilfe als sich die Hyperphysik des Universums ändert.

***Rainer Zubeil** beschreibt in seinem Roman die Inbetriebnahme einer Raumstation sowie deren Untergang. Allerdings wäre es wesentlich einfacher gewesen, auf diesem Weg die alte BASIS zu entsorgen. Ansonsten war der Wiedereinstieg von ihm unter seinem Pseudonym ganz gelungen.*

Perry Rhodan 2236. Band

Der Finger Gottes

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild: Alfred Kelsner

H. G. Francis

61 Seiten

1,65 €

Zeichnung: Michael Wittmann

Auf der Welt der Caiwanen gibt es jede Menge des begehrten Howalgonium, jener Hyperkristalle, die die Raumfahrt erst ermöglichen. Die Arkoniden haben die Welt der Caiwanen in Besitz genommen, um diese Kristalle abzubauen. Allerdings benehmen sie sich nur wie bessere Sklavenhalter. Erst als Dando aus dem Dorf Gentury in Erscheinung tritt, ändert sich die Lage. Er tritt dafür ein, dass die Caiwanen ihr Howalgonium selbst abbauen und es an die Arkoniden verkaufen. Dando wird zu einer Art Mahatma Ghandi.

Der Wechsel des Schauplatzes auf eine fremde, von Arkoniden besetzte Welt war ein interessanter Ausblick. Zur Abwechslung fand ich diesen Planetenroman gar nicht langweilig oder als Lückenfüller. Im Gegenteil, er zeigte einmal mehr, dass auch andere Orte spannend dargestellt werden können. Allerdings sollte das Lektorat ein wenig besser werden. Da gibt es ein paar unglücklich gewählte Sätze und wenn Dando zu seinen Landsleuten spricht, zieht er nunmal keine Menschen in seinen Bann.

Perry Rhodan 2237. Band
Die Welt der Hyperkristalle
Verlagsunion Pabel Moewig
Titelbild: Alfred Kelsner

H. G. Francis
53 Seiten 1,65 €
Zeichnung: Michael Wittmann

Dando Gentury erweist sich immer mehr als ein Führer mit einer besonderen Ausstrahlung auf sein Volk. Der Caiwane versucht trotz der Widrigkeiten durch die Arkoniden, sein Volk zu einem gleichwertigen Partner heranzubilden. Dies gelingt ihm auch recht gut. Hilfe wird ihm plötzlich zuteil, als Kantarinn und Mel Detair für die caiwanische Schürfgesellschaft als Prospektoren arbeiten. Kantiran ist es, der Dando Tipps gibt, wie er mit den Arkoniden am Besten umgeht.

*Kantiran selbst tritt mit seinem Gefährten eher nebensächlich auf, der Held des Romans ist weiterhin Dando. Von **H. G. Francis** wird der Caiwane sehr schön beschrieben und wird den Lesern mit der Zeit sehr sympathisch. Dabei treffen hier viele Parallelen zu Mahatma Ghandi oder die anfänglichen Friedenssprecher auf. Ich selbst finde diesen Bezug zu unserer Geschichte sehr gelungen.*

Bad Earth 30. Band
Jeltos Traum
Bastei Lübbe Verlag
Titelbild: Candy Kay

Marc Tannous
53 Seiten 1,50 €
Zeichnung: Harry Messerschmidt

Die SESHÄ, das Raumschiff der Foronen, ist weiterhin auf den Weg zur Grossen Magellanschen Wolke. Der Weg dorthin ist lang und für die Menschen langweilig. Scobee erkundet unter anderem das Raumschiff und muss feststellen, es birgt noch jede Menge Überraschungen. In einer ganz besonderen Abteilung trifft sie auf eine Maschine, die künstliche Wesen herstellt. Das künstliche Wesen sieht nicht nur so aus wie Scobee, sondern verfügt auch über ihre ganzen Erinnerungen.

Jelto hingegen fühlt sich total unwohl weil auf dem Raumschiff nicht eine Pflanze wächst. So greift er zu seinem ersten Korn und lässt dort einen ganzen Pflanzenteppich entstehen. Nebenbei erfährt man auch sehr viel über Jelto und seine Vergangenheit.

*Der neue Autor **Marc Tannous** hat mir gut gefallen. Zusätzlich erschien eine Kurzbeschreibung von ihm auf der Leserseite. Sein Roman war ein typischer Einsteigerroman, der nur einen begrenzten räumlichen und handlungsweisenden Umfang aufwies. Trotz dieser Einschränkung wurde es ein lesenswerter Roman.*

Bad Earth 31. Band
Der Ruf der Schwarzen Sonnen
Bastei Lübbe Verlag
Titelbild: Candy Kay

Marc Tannous
51 Seiten 1,50 €

Das Rochenschiff, von den Menschen RUBICON II genannt, fliegt weiter auf die Grosse Magellansche Wolke zu. Unterwegs treffen sie auf eine seltsame Sternenkonstellation, die eine Ruf in der Sprache der Foronen abstrahlt. Mit diesem Ruf werden die Foronen angelockt und landen schliesslich in einer Falle.

Gleichzeitig geschieht an Bord seltsames. Der Vater von John Cloud ist verschwunden. Einfach aus seinem Zeitgefängnis entkommen und keiner weiss, wieso und wohin. Bald fällt Jarvis noch etwas ein. Der Name Boreguir kommt ihm in den Sinn. Spätestens jetzt wird klar, eine zeitlang war von diesem Fremdwesen nichts in Bad Earth zu lesen.

*Der neue Autor **Marc Tannous** lieferte einen guten zweiteiligen Roman ab. Nur muss er in seinen Beschreibungen besser werden und das Lektorat muss besser reagieren. Eine dröhnende Stille ist selbst für Science Fiction Humbug.*

Die letzte Rune 10. Band

Der Runenbrecher

Mark Anthony

Knauer Verlag 70276

410 Seiten

8,0 €

Originaltitel: the gates of winter 2. Teil (2003)

Übersetzt: Andreas Decker Titelbild: Jürgen Gawron Karte: nn

Der Endkampf zwischen Gut und Böse steht unmittelbar bevor. Die Verteilung, wer auf welcher Seite kämpfen wird, ist jedoch noch nicht klar. Travis Wilder befindet sich auf der Erde und ist einer riesigen Verschwörung auf der Spur. Travis Wilder war ein einfacher Saloonbesitzer in der Stadt Castle City. Sein Freund Jack Graystone bat ihn, einen unscheinbaren Stein aufzubewahren. Wenig später stirbt Jack bei einem Angriff unheimlicher Wesen.

Das war der Beginn der Reihe ‚Die letzte Rune‘ des Autors **Mark Anthony**. Die Firma Duratek hat einen Weg gefunden, auf die Welt Eldh zu gelangen. Dort wollen sie mit ihren Agenten im Vorfeld, die Welt erobern. Gleichzeitig wie Travis auf der Erde verschiedenen Spuren folgt, so ist Grace Beckett dabei, gerade in der magischen Welt Eldh die Position zu halten, die ein Überleben des Landes ermöglicht.

*Der Roman ist der zehnte Teil der Geschichte von **Mark Anthony**. In den USA erschienen bislang sechs Romane, in Deutschland werden aber aus jeder Ausgabe zwei Deutsche Ausgaben. Der Roman ist, obwohl mit ausführlicher Zusammenfassung versehen, für einen Neueinsteiger etwas schwer zu verstehen. Ich persönlich fand diesen Roman sogar recht langweilig, weil mir der Einstieg schwer fiel. Der nächste Roman ist für April 2005 angekündigt.*

Die Brandon Saga

Der Kelch der Flamme

Fiona Patton

Piper Fantasy 6537

339 Seiten

8,90 €

Originaltitel: the stone prince 1. Teil (1997)

Übersetzt: Irene Bonhorst Titelbild: Jon Sullivan

Demnor DeMarian ist seine höchstkönigliche Majestät, der Kronprinz von Gwynet, Herr von Kraburn und Briery (*und noch zwei Zeilen Titel*) und damit der Haupthandlungsträger. Die Erzählung beginnt auch gleich mit einem Ausritt zu einer Drachenjagd. Demnor als Jagdherr wird dabei schwer verletzt. Das war der spannende Auftakt. Vor allem, weil der Drachenkampf nicht zwischen einem Ritter und einem Drachen stattfindet, sondern wesentlich realistischer dargestellt wird. Der Rest des Romans, der in einer tobenden Schlacht endet, besteht vor allem darin, dass wir an einem Intrigenspiel teilnehmen.

Seit Jahrhunderten herrscht im Reich Brandon das Geschlecht deren von DeMarian. Die Familienangehörigen sind die Träger der Lebendigen Flamme. Das innere Feuer beherrscht jeden der Träger und wer nicht stark genug ist, den verzehrt die Flamme. Zur Zeit hält die gnadenlose, brutale Melesandra den Thron. In ihrem Sohn Demnor brennt ebenfalls die lebendige Flamme.

Allerdings ist Demnor nicht der Einzige, bei dem die Flamme brennt. Aus diesem Grund ist er nicht der einzige Thronanwärter. Daher kommt es bald zu Intrigen, Geschwisterzwist und andere Familienstreitigkeiten.

*Ehrlich gesagt, ich habe dreimal angesetzt um die Buchbesprechung zu schreiben, doch nie fand ich die Lust und die richtigen Worte. Das Buch ist vor allem langatmig und langweilig. Es ist bestimmt nichts Neues dabei, gleichgeschlechtliche Partnerschaften zu beschreiben und in den Mittelpunkt der Handlung zu stellen. In vielen Fällen wirkt diese Beschreibung aufgesetzt. Und nur weil **Fiona Patton** mit **Tanya Huff** auf einem Bauernhof zusammenlebt, ist das für mich kein Grund diesem Buch besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Ich hatte mich auf die Werbung verlassen und wollte mir eine romantische Fantasy durchlesen. Von diesem ersten Teil, wo das Spannendste die Drachenjagd war, bin ich enttäuscht. Vielleicht wird der zweite Teil vom ‚Der Steinprinz‘ besser. Aber warum der deutsche Titel ‚Der Kelch der Flamme‘?*

Invasion 2. Band

Der Angriff

John Ringo

Wilhelm Heyne Verlag 6462

843 Seiten

9,95 €

Originaltitel: gust front (2001)

Titelbild: David Mattingly

Übersetzung: Heinz Zwack und Gisbert Haeffs

Richmond, Federicksburg, Manassas und andere bekannte Schauplätze der amerikanischen Freiheitskämpfe werden, eher unwissentlich, von den ausserirdischen Posleen angegriffen. Die amerikanische Freiheit steht auf dem Spiel, als Millionen von den Angreifern in Nordamerika abgesetzt werden. Nicht etwa die an Menschenleben millionenschweren Grossstädte werden angegriffen, nein es sind die kleineren Orte. Dort wo eher die Militärs ihre Macht zur Schau stellen können. Dabei geht es den Posleen doch nur um zwei Dinge, Menschen als Nahrung und Gold und andere Schätze zu plündern. Die heldenhaften Amerikaner (nur aus den USA, keine Kanadier, keine Mittelamerikaner) verteidigen ihr Land und sterben heldenhaft. Ein schwarz-weisses, literarisches Schlachtengemälde, dass in ein rotes Blutbad übergeht.

In ‚Der Aufmarsch‘ lernten Einheiten der menschlichen Soldaten auf fremden Planeten, was es bedeutet, sich den Posleen entgegenzustellen. Sie lernten was es heisst, wenn die angreifenden Nichtirdischen einen Planeten nach dem anderen erobern und ausbeuten. Inzwischen, ein paar Jahre früher als erwartet, ist die Erde das Ziel der rechtswidrig angreifenden Gegner. Das Buch lässt inzwischen die SF vermissen. Hier ist keine Science Fiction mehr am Werk. Das Buch ist reine Kriegsromantik. Der gewonnene zweite Weltkrieg, der Waffenstillstand in Korea, das verlorene Vietnam, das Desaster im Irak, alles wird aufgearbeitet. Der Krieg der angreifenden Posleen findet scheinbar nur in Amerika statt. Bereits am Anfang wird erzählt, die Landungsboote würden an Europa vorbeifliegen (was sich am Ende des Romans doch widerspricht.) Die Posleen landen in Millionenzahl und kämpfen

gegen die amerikanischen Waffengattungen. Wobei die Luftwaffe am Schlechtesten wehkommt. Das Land versinkt im Chaos, aber der Nachschub rollt. Innerhalb von Wochen werden Betonbarrikaden erstellt, die unter normalen Umständen Jahre benötigten. Die Soldaten der Vereinigten Staaten kämpfen, was das Zeug hält, an den Orten, an denen der Bürgerkrieg 150 Jahre vorher für Recht und Freiheit seine Krieger forderte. Sie verteidigen Friedhöfe, die Mahnmale der Soldaten und sorgen für ein Gemetzel nach dem anderen. Der Autor schreibt sich in einen Bluttausch, der mir als Leser verschlossen bleibt und mir als ‚bösen Deutschen‘ schelte von allen anderen einbringen würde, hätte ich die Feder geführt. Wir haben hier einen Stellungskrieg mit den Posleen, die so doof sind, dass sie zwar durch das Weltall fliegen können, aber nie gelernt haben selbst gebaute Bomben zu erkennen. Sie sind mit ihren Untertassen jedem Menschen und seiner Luftwaffe überlegen, doch die angreifenden Massen sind bewaffnet wie Soldaten die im Krieg 1870/71 gegen Soldaten aus dem Irakkrieg kämpfen. Zudem werden in der Beschreibung mehr Soldaten in den Kampf geworfen, als die USA unter Waffen hat.

Das Buch lässt sehr zu wünschen übrig. Sah ich im ersten Band noch positive Ansätze, so finde ich hier nichts mehr. Da sind mir die Landser-Romane aus dem Pabel Moewig Verlag lieber. Selbst die neue Reihe von Bastei, ‚SF One‘, ist besser.

Darren Shan 5. Band

Darren Shawn und die Prüfungen der Finsternis

Verlag der Vampire

231 Seiten

9,90 €

Originaltitel: trials of death (2001) Titelbild: Johannes Reiner

Übersetzt: Gerald Jung und Katharina Orgaß

Darren, der junge Halbvampir, reist in Begleitung seines Mentors zum Berg der Vampire. Alle zwölf Jahre findet hier das grosse Treffen der Vampire statt. Drei Nächte ausdauerndes fröhliches Treiben, beziehungsweise das, was die Vampire darunter verstehen. In seiner weiteren Begleitung finden sich zudem Gavner, und Kurda, zwei Vampire, Harkat, einem kleinen Mann und natürlich sein Lehrer Mr. Crepsley. Während der kleine Mann dem Vampirrat eine Nachricht von Meister Schick überbringen soll, hat Mr. Crepsley andere Pläne. Darren soll einige Prüfungen über sich ergehen lassen, damit er als Vollvampir in die Gemeinschaft aufgenommen werden kann. So sind Vampire doch schlau und stark, furchtlos und gewandt. Darren muss sich daher fünf geheimnisvollen Prüfungen stellen. Die grausigen Aufgaben zur Aufnahme in die ehrenwerte Gesellschaft der guten Vampire sind nicht von schlechten Eltern. Er bemerkt dabei sehr rasch, dass er die Prüfungen bestehen muss. Wenn nicht, stirbt er bei den Prüfungen oder danach.

Ein zweiter Handlungsstrang, der mehr im Hintergrund abläuft, bevor er ganz wichtig wird, handelt von den bösen Vampyren. (Bitte beachten i und y.) Damit wird die Spannung zwischen den Prüfungen auf ein weiteres Thema gelenkt, dessen sich Darren über kurz oder lang annehmen muss.

Wer immer die Bücher um Darren Shawn schreibt, sie sind Jugendbücher, die Spass bereiten. Während man das Buch aufschlägt, die Einleitung knapp hinter sich lässt, findet man sich mitten in der Handlung. Der Autor verzichtet auf eine lange Erklärung, nein, wir sitzen alle mit am Tisch, als Darren erzählt und mit seinen Freunden isst. Das Buch ist lesenwert, einfach geschrieben und neben mir als Erwachsenen Grusel-Fan, kann jeder zehnjährige Bub oder Mädels damit etwas anfangen. Der Autor legt uns eine unglaublich faszinierende Geschichte vor, die den

Alltag eines Halbvampirs beschreibt. Die Reihe umfasst im Verlag der Vampire inzwischen acht Bücher, bei Knauer erscheinen demnächst die ersten Bücher im günstigeren Taschenbuchformat. Feiner Lesestoff. Und wenn ich an dieser Stelle meine Nichte zitieren darf: „Da überzieht sich selbst das Blut im Glas mit einer Gänsehaut.“

Die Legenden von Phantásien

Die Stadt der vergessenen Träume

Peter Freund

Droemer Verlag

339 Seiten

18,90 €

Titelbild: Hironymus Bosch / Fine Pic

Das Nichts wurde von Bastian Balthasar Bux besiegt, die kindliche Kaiserin trägt nun den Namen Mondenkind und doch ist Phantásien immer noch einem Wandel unterworfen. Die dunkle Prinzessin Xayide hegt die Absicht, Bastian auf Phantásien gefangen zu halten, um eine Heimkehr des Jungen zu verhindern. Wer gedacht hatte, die dunkle Prinzessin sei durch ihre eigenen Krieger gestorben, der hat sich getäuscht. Ihre finsternen Pläne nehmen langsam Gestalt an und harren einer bösen Ausführung.

Saranya ist die Tochter des Hohen Herrn von Seperanza. Ein liebes Mädchen die ihren Eltern immer sehr gehorsam ist. Eines Tages erfährt sie vom grobschlächtigen Gork, dass sie ein Findelkind ist. Aufgebracht geht sie zu ihrer Mutter und erfährt die schreckliche Wahrheit. Sie ist nicht erfreut darüber, erst so spät und letztlich von einem Fremden, diese Wahrheit zu erfahren. Unter Tränen berichtet die Mutter von diesem Vorfall, wie sie in einem Weidenkörbchen von ihrem Vater gefunden wurde. In Saranya reift eine Entscheidung heran. Sie will in Erfahrung bringen, wer ihre Mutter und ihr Vater waren.

Kayún und seine kleinere Schwester Elea müssen sich mit einem anderen Problem auseinandersetzen. Ihre Mutter erzählt ihnen vom Unglück ihres Vaters, der entgegen der bisherigen Erzählung nicht vom Nichts verschlungen wurde. Im Gegenteil, er wurde vergessen. Auch die Mutter bemerkt die Veränderungen und wollte mit den beiden Kindern in die Stadt Seperanza. Anscheinend sind die Mauern der Stadt ein Schutz vor dem Vergessen. Die Insomier die ausserhalb der Stadt leben, fallen leichter dem Vergessen anheim. So begeben sich die beiden Kinder auf eine lange und beschwerliche Reise. Ihr Ziel, Seperanza.

*Die Geschichte der ‚Stadt der vergessenen Träume‘ ist die Fortführung von **Michael Ende’s** ‚Die unendliche Geschichte‘. Was geschieht mit Träumen, die nicht mehr geträumt werden? Was geschieht mit denen, die den Traumfängern in die Hände fallen? Wir haben einen mutigen Kayún und eine unerschrockene Saranya deren spannende Abenteuer uns erzählt werden. Wir werden praktisch von den Handlungsträgern an die Hand genommen, um möglichst nah am Geschehen zu sein. Die einzelnen Handlungsstränge sind auf eine besondere Art miteinander verwoben. Der Knoten dabei ist das Bilderbergwerk in dem die Erinnerungen aufgehoben werden.*

Wir treffen in dieser Erzählung die bekannten Wesen, wie sie uns in der ‚unendlichen Geschichte‘ über den Weg liefen, aber auch neue Figuren wie das rasende Gerücht oder laufende Nasen. Die Kinder beteiligen sich an einer gnadenlosen Jagd um schliesslich in einem grossartigen Abschluss Phantásien erneut zu retten.

Bladerunner - Die Rückkehr

Wilhelm Heyne Verlag 6468

Originaltitel: Blade Runner - the edge of human

Originaltitel: Blade Runner - replicant night

Übersetzt: Michael Nagula

K. W. Jeter

688 Seiten

9,95 €

Titelbild: Jürgen Rogner

Rick Deckard ist auf der Flucht vor der Polizei, dem Konzern Tyrell Corporation und wahrscheinlich auch vor sich selbst. Rick Deckard verfolgte für die Polizei von Los Angeles flüchtige Androiden, Replikanten genannt. Am Anfang des 21. Jahrhunderts stieß die Tyrell Corporation in der Entwicklung von Robotern in die Phase Nexus vor. Eldon Tyrell schuf ein, dem Menschen völlig identisches Wesen, die Replikanten. Hergestellt von der Tyrell Corporation als Arbeitsmaschinen und als Soldaten, um in lebensfeindlichen Umgebungen fremder Welten eingesetzt zu werden, entwickeln sie sich bald zu eigenständigen Persönlichkeiten. Die Replikanten verfügen über ein verblüffend gutes menschliches Aussehen und, ob gewollt oder ungewollt, über eine menschliche Psyche und Selbsterhaltungstrieb. Durch die Meinungsmache auf der Erde, werden zurückkehrend Replikanten als Bedrohung für die echten Menschen angesehen.

Der Roman spielt zu Beginn etwa ein Jahr nach Ricks und Rachels Flucht. Das Liebespaar findet Zuflucht in den weiten Wäldern des Landes. Das einsiedlerische Leben findet ein plötzlich abbrechendes Ende. Eldon Tyrell, der Eigentümer der Tyrell Corporation verstarb und seine Tochter Sarah führt den Konzern weiter. Die Chefin des Firmenkonzerns zwingt Rick Deckard zu einem neuen Auftrag. Der verschollene sechste Replikant tauchte auf und Deckard soll ihn unschädlich machen. Sarah Tyrell will einen weiteren schlechten Einfluss auf den beschädigten Ruf des Konzerns vermeiden.

Ein weiterer Handlungsstrang beschäftigt sich mit dem Vorgänger von Rick, Dave Holden. Roy Batty entführt Dave aus dem Krankenhaus, ebenfalls auf der Suche nach dem sechsten Androiden. Wobei sie von der Annahme ausgehen, es sei Rick Deckard. Zudem lebt er in dem Wahn einer Verschwörungstheorie, alle Bladerunner seien Replikanten und auf höchster politischer Ebene gäbe es den Plan, alle Bladerunner zu vernichten.

*Jeder, der anspruchsvolle Filme kennt, wird an Ridley Scotts Klassiker Bladerunner (1982) nicht vorbeikommen. Vielleicht ist auch die Romanvorlage von **Philip K. Dick** bekannt? ‚Träumen Androiden von elektrischen Schafen?‘ war zuerst eine Kurzgeschichte, bevor daraus ein Roman und später der Film wurde, bekannt unter dem Titel ‚Bladerunner‘. Der Autor **K. W. Jeter** arbeitet mit mehreren Handlungsebenen, die er geschickt zusammenstellt und zu einem guten Spannungsroman verarbeitet. In diesem Fall sind es zwei Romane in einem Band. Ein Nachteil bei diesen Romanen ist, sie sind zu stark darauf ausgelegt, verfilmt zu werden. Wie viele andere Bücher, die **Jeter** zu Filmen schrieb, sind sie mehr auf verfilmbar Handlung ausgelegt und kommen daher nicht an die schriftstellerische Vorlage von **Philip Kendrick Dick** heran. Aus diesem Grund sind seine Beschreibungen sehr ‚Bildgerecht‘. Die philosophischen Gesichtspunkte, die Altmeister **Philip K. Dick** einbrachte, finden sich in den beiden Romanen von **Jeter** nur in geringem Masse wieder. Trotz der ablehnenden Beurteilung die ich bisher abgab, liegt ein spannender Roman vor, der ein kurzweiliges Vergnügen für normale Leser aber auch für Fans des ‚Bladrunner‘ bietet.*

Enwor 12. Band Neue Abenteuer 2. Band
Die verschollene Stadt **Dieter Winkler**
Piper Verlag 6532 **340 Seiten** **8,90 €**
Titelbild: Jon Sullivan **Karte: Kevin Winkler**

Ein unheilvolles Feuer brennt in Daarts Seele. Dabei ist es nicht nur die Erinnerung an Guhulans Feuertempel, die ihn quält. Gemeinsam mit Carnac, der jungen Kriegerin die ihn begleitet, versucht er das Leben von Satai Skar zu retten. Ausgerechnet die Satai selbst vereiteln diesen Versuch. Gleichzeitig ist ihnen die heimtückische Göttin Nubina mit ihren Kriegern auf den Fersen. Die beiden Gefährten Daart und Carnac geraten, auf dem Weg vom magischen Reich in die Satai-Festung, zwischen die Fronten unterschiedlicher Interessensgruppen. Sie schweben in der ständigen Gefahr, zwischen den Gruppen aufgerieben zu werden. Die Hoffnung liegt in einer verschollenen Stadt, die das Unheil, Enwor im Chaos versinken zu lassen, abwenden könnte. Dazu muss man aber erst einmal die verschollene Stadt finden. Um dorthin gelangen zu können, muss sich Daart erst einmal aus einer Falle befreien. Die Zeit scheint etwas aus den Fugen zu geraten, weil Daart und Carnac auf Skar und Del treffen, die eigentlich gar nicht mehr unter den Lebenden weilen sollten. Daart macht sich so seine Gedanken. Warum reiten Satai mit den Quorrrl? Was will Göttin Nubina von ihm?

*Als Leser fällt die Begeisterung auf, mit der **Dieter Winkler** das magische Reich Enwor beschreibt. Sein Einsatz für die Fantasywelt wirkt dabei manchmal etwas zügellos und treibt seine Blüten in einem unerschöpflichen Ideenreichtum. Leider wirkt sich das etwas hemmend auf die Handlung aus. Zu viele Beschreibungen, die von der eigentlichen Handlung ablenken. Was mir nicht gefällt ist die Karte von Kevin Winkler. Ein plump abgemaltes Nordamerika.*

Kristallwelt 1. Band
Die Eisgöttin **Jessica Rydill**
Blanvalet Verlag 24264 **480 Seiten** **8,95 €**
Originaltitel: children of the shaman (2001)
Übersetzt: Marianne Schmidt
Titelbild: Oliviero & Harrison

In Begleitung von Yuste reisen Malchik und Annet zu ihrem Vater Yuda. Der Vater hatte seine Frau damals verlassen und lebt als Hauptmann und Schamane in einer fremden Stadt. Die Kinder des Schamanen (so übrigens der Originaltitel) wurden von Yudas Schwester aufgezogen und vor allem die junge Annat mit ihren 13 Jahren kann sich nicht mehr an den Vater erinnern. Dementsprechend kühl und von Malchiks Seite sogar abweisend, fällt die Begrüssung aus. Yuste muss sich einer Operation unterziehen, da sie Krebs hat. Aus diesem Grund übergibt sie die Kinder dem Vater. Der Schamane stellt bald fest, dass seine Tochter ebenfalls begabt ist. Mit einer Dampflokomotive fahren sie zum Einsatzort des Vaters. Dort, am vorläufigen Ende der Eisenbahnstrecke, werden sie in mehrere Morde verwickelt und können nur knapp einem Mord durch den Deputy Sarl entkommen. Die Kleinfamilie, in Begleitung von zwei weiteren Personen stellt fest, dass die Schienen doch nicht zu Ende sind und fahren daher weiter in ein unbekanntes Land, dass sie durch eine Schamanenpforte erreichen. Yuda und Kinder gehören zu der Kaste der Wanderer, die sich nur in braun und weiss und schwarz kleiden dürfen, eine jüdische Religion

haben und auch jiddisch sprechen. Andere Personen werden wie Moslems beschrieben und die Frauen entsprechen genau dem Klischee, dass man von ihnen als strenggläubige Islamiten hat. Auf der Fahrt durch das Land werden sie vom Deputy und dessen Männern verfolgt. Sarl ist nicht nur Diener der Eisgöttin, sondern auch Sohn des Tyrannen und heisst in diesem Land des ewigen Schnees Armand. Aus seinen abgehalfterten Helfern werden während der Erzählung plötzlich Ritter, die einen erneuten Angriff auf die Lok ausführen. Ziel ist nicht etwa Yuda, sondern sein Sohn Malchik. Malchik ist als treuer Diener der Eisgöttin ausersehen.

Das Buch der jungen Britin wird als elegantes Debüt und originellstes Buch seit langer Zeit angepriesen. Der kleine Junge Malchik (ist inzwischen mit 18 Jahren fünf Jahre älter als seine Schwester) wird von einer bösen Eisgöttin entführt.

Wer den Webetext für das Buch geschrieben hat, hat nicht ein Wort gelesen. Wer dieses Buch zudem als originell bezeichnet, hat es ebenfalls nicht gelesen. ‚Die Eisgöttin‘ (warum nimmt man nicht den Original-Titel?) ist ein Versatz aus allen möglichen Teilen. Wir haben hier Juden, als Wanderer bezeichnet und als Zigeuner beschrieben, wir haben amerikanische Anreden und Polizeititel, wir haben polnisch klingende Namen, einen Eissplitter der Eisgöttin, die an Andersens Schneekönigin erinnert und als der Golem auftaucht, hörte ich auf zu lesen. Das Buch hat Mängel in der Übersetzung, Verwundete liegen nicht auf Bahren, dort liegen Tote und das ganze lässt sich etwas holprig lesen. An ein paar Stellen gibt es neue Beschreibungen von fremden Wesen, aber diese können wenig an dem Buch retten. Das Buch hat keine eigenständige Handlung, es wurde sich von anderen Autoren jede Menge ‚entliehen‘ (um es höflich zu umschreiben). Ein paar Logikfehler sorgen zudem für eine Leseunlust. ‚Die Eisgöttin‘ ist eines der ganz wenigen Bücher, die ich mittendrin abgebrochen habe.

Götterkinder 1. Band

Das wilde Land

Blanvalet Verlag 24279

Originaltitel: the dreamers (2003)

Titelbild: Wolfgang Sigl

David & Leigh Eddings

409 Seiten

12 €

Übersetzt: Andreas Helweg

Vier alte Gottheiten sind die Beschützer des Kontinentes Dhrall und teilten sich die Arbeit nach den vier Himmelsrichtungen. Die Mitte des Reiches, eine öde Wüste, entzieht sich jedoch ihrer Macht und Aufsicht. Hier herrscht Das-manVlagh-nennt, oder kurz Vlagh. Vlagh gilt als ein grausames, machthungriges Wesen. In seinem Land leben Wesen, deren Entwicklung nicht in die Richtung ging, wie bei den restlichen Wesen der Welt. Jahrhundertlang hörte man nichts von Vlagh, doch es liess immer neue Wesen entstehen, die speziell dafür gezüchtet wurden, den Menschen den Garaus zu machen. Seine mächtige Armee aus Dämonen und grausigen Monstern formiert der gewalttätige Vlagh mit einem Ziel. Die Menschheit soll vollkommen ausgelöscht werden.

Aber die jüngeren Götter und eine uralte Prophezeiung bilden den Grund einer Hoffnung. Die Prophezeiung besagt, dass die Kinder der Götter die Welt retten werden. Diese Kinder werden den jüngeren Göttern übergeben, damit sie in deren Obhut aufwachsen und in ihren Kräften geschult werden. Zelana vom Westen ist eine der jüngeren Götter. Und bei ihr wächst das Mädchen heran, dass von ihr Beeweeabee genannt wird. Auch bei ihren beiden Brüdern und ihrer anderen Schwester wachsen Kinder heran. Ihre seltsamen Kräfte fallen zuerst gar nicht auf,

leben doch die Götter nur von Licht und Luft. Die jungen Götter wollen der Gefahr durch Vlagh begegnen. So macht sich die Göttin Zelana auf, Unterstützung zu finden. Diese wird ihr zuteil in Form der piratisierenden Maag. Sie sorgt dafür, dass das Schiff in eine Meeresströmung gerät, um zu ihrer Insel, zu gelangen, auf der sie wohnt. Dort sorgt sie für ein Bündnis zwischen den Maag und ihren Bewohnern auf Thurn und weiteren Menschen. Es entsteht mit der Zeit eine schlagkräftige Armee zu Lande und zu Wasser, die es sogar schafft eine Schlacht gegen Vlagh und seine Monster zu gewinnen. Aber eine Schlacht ist kein Krieg.

*Der neue Roman von **David & Leigh Eddings** legt wieder einen handwerklich gut gemachten Roman vor, der Auftakt einer neuen Reihe wird. Wie der Titel der Reihe, **DIE GÖTTERKINDER**, verrät, geht es weniger um die Götter, als um die Kinder, die sie aufzogen. Im ersten Band geht es dabei weniger um die Kinder als um den Krieg gegen Den-man-Vlagh-nennt. Der Krieg ist auch der Grund für diesen Erzählreigen. Der unendliche und immer wiederkehrende Kampf des Bösen gegen das Gute.*

Die Legenden von Phantásien

Die Verschwörung der Engel

Droemer Knaur Verlag

Titelbild: FinePic

Wolfram Fleischhauer

395 Seiten

18,90 €

Aus dem kleinen Dorf der Sternenputzer mit ihrem wundervollen Sternentor wird bald eine grosse Stadt, in der das Dorf nur noch ein Stadtviertel ist. Die Stierkrieger, die erfolgreich gegen das Nichts kämpften, fanden hier ein furchtbares Geheimnis. Darob erbauten sie die Stadt Mangarath. Mangarath ist die Stadt der Töne. Jeder Phantásier möchte inzwischen einmal in die Stadt kommen und die Klangwelten geniessen. Schon von Weitem erkennt der Reisende die glänzenden Türme, die eine grosse Anziehungskraft ausüben. Am Stadttor wird man vom Glückschor empfangen, in den Klangthermen kann man wunderbar entspannen und der Geräuschkraut ist wohl der Ort reinsten Hörgenusses. Für alle Phantásier ist die Stadt Mangarath das Ziel um die Stadt und die Hörenswürdigkeiten einmal zu geniessen. Allerdings hat der Anziehungspunkt Mangarath auch Schattenseiten. Sehr dunkle Schattenseiten.

Meister Toralon, ein Schmetterlinger, so genannt, weil sein Volk auf zahmen Riesenschmetterlingen fliegt, nahm seine Meisterschüler als Abschluss ihrer Ausbildung mit in die Stadt, um im Sternenputzerviertel neuen Sternenstaub zu kaufen. Der Sternenstaub dient den Schmetterlinger dazu, die Riesenschmetterlinge anzumalen und mit besonders schönen Mustern zu verzieren. Der Eintritt in das Viertel der Sternenputzer wird den Schmetterlingern jedoch verboten. Die Stierkrieger lassen niemanden hinein und niemanden heraus. Meister Toralon muss mit seinen Schülern in einer Herberge unterkommen. Dort werden sie vom Sternenputzermeister Pegario besucht. Allerdings darf er nur mit Meister Toralon und unter Bewachung der Stierkrieger sprechen. Pegario verhält sich etwas seltsam, meint zumindest Nadil, als ihn der alte Sternenputzer heftig umarmt. Dabei kannte Pegario Nadil gar nicht, sondern nur dessen Grossvater Saru. Heimlich steckt er Nadil ein Amulett seines Grossvaters Saru zu. Damit beginnt ein unglaubliches Abenteuer, wie es nur in Phantásien geschehen kann.

Nadil kommt einer geheimnisvollen Verschwörung auf die Spur. Der Herr der Stierkrieger, Jiinn-Garagor, wird von Forcas hinters Licht geführt und für dessen

dunkle Zwecke missbraucht. Forcas ist ein gefallener Engel, der mit Quäldrohnen und mit Iblingen Phantásien erobern will. Nadil, auf der Suche nach seinem Grossvater und der Lösung des Rätsels, woher die Dämonen kommen, wird in Begleitung seines Freundes Piri bis zum Ende des Landes Phantásien gedrängt. Hier am Rande der Leere entscheidet sich alles und das Schicksal von Phantásien liegt in den kleinen Händen des Schmetterlingers.

***Wolfram Fleischhauer** studiert in Europa und den Vereinigten Staaten Literatur und arbeitete neun Jahre lang als Konferenzdolmetscher. Inzwischen schrieb er mehrere Romane. Sein letzter Roman, ‚Das Buch in dem die Welt verschwand‘ wurde vor kurzem im ‚phantastischen Bücherbrief‘ besprochen. Sein Buch ‚Die Verschwörung der Engel‘ fügt sich sehr schön in die Welt Phantásiens ein, die von **Michael Ende** erfolgreich beschrieben und in die Herzen der Kinder und Leser einpflanzte. Mit neuen Fabelwesen und phantastischen Landschaften belebt er die Welt mit Worten, die kunstvoll in Bilder umgesetzt werden. Die Leserinnen und Leser des Buches von **Wolfram Fleischhauer** können sich über einen spannenden und geheimnisvollen Lesestoff freuen.*

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik.de und www.taladas.de weitere Rezensionen. Zudem wird er auf den Internetseiten www.sftd-online.de, www.terranischer-club-eden.com, www.taladas.de, www.science-fiction-portal.de und ebenfalls auf der Seite www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt. Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Copyright und Verantwortlich: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, Kranichsteiner Strasse 9, 64289 Darmstadt, eriksreiber@gmx.de